

Heiligung

Predigt vom 8. Januar 2006

Christian Stricker

Wie kann ich euch gewinnen, dass ihr all eure grauen Zellen mobilisiert fürs Thema „Heiligung“? Denn während den nächsten 30 Minuten werdet ihr etwas gefordert sein. Am meisten wird es helfen, wenn ihr zwei, drei Hintergründe kennt:

- Wie denkt unsere Gesellschaft über Heiligung?
 - o Zwischen antikiert und zu belächelnder Übertreibung



- wer ist aktuell Präsident des Nationalrates?
 - o Claude Janiak, Mitglied Pink Cross
 - o noch nie hatte in der Schweiz ein Schwuler ein derart hohes politisches Amt



- Warum ist für die Versicherungen das Jahr 2005 ein interessantes Jahr?
 - o Weil es ein absolutes Katastrophenjahr war.



- Diese Sachen haben etwas mit uns zu tun.
 - o Hans Trachsel brachte dies am 29. Dezember in den Ältestenrat. Verknüpft mit 4. Mose 25,6... Eine Seuche unter den Israeliten, bis Pinhas denselben Zorn empfindet wie Gott. Dies wird zum Schlüssel, damit Gott von seinem Zorn ablässt. „Wir haben kein Spiel, kein Kasperlitheater“.
 - o Normalerweise bin ich kritisch bezüglich der Relevanz von Jahreslosen. Aber ist das Zufall, wenn wir als Gemeinde Kol 3,2 erhalten (Sinnt auf das, was droben ist und nicht auf das, was auf der Erde ist; = einfachste Beschreibung für Heiligung)... und Paul zeitgleich diesen Text am Bearbeiten ist für die Predigt vom 1. Januar, die er eigentlich halten sollte?

Heiligung: Am 1. Januar ging es mehr um Hinweise, wie extreme Ansprüche durchbrechen können, durch überzeugende Türöffner. Heute geht es um Hintergründe. Was ist Heiligung eigentlich? Wie kann das geschehen? Was steckt dahinter? Worum geht es zentral?

1. Heiligung ist etwas Ab-Norm-ales

Als Einstieg gab uns Gott am Anfang der Bibel einen knappen Beschrieb, wie „Heiligung“ sein könnte:

Menschen, die hatten keine eigene Grösse. Sie waren ganz in Gott. Gott war ihre Grösse, ihr Lehrmeister, ihre Vollmacht, ihre Quelle, ihr Ziel, ihr Leben. Gott war Adam und Eva das Höchste.

... und dann kommt sehr schnell der schleichende Bruch, bis hinein in die Kirche: (vgl Brett) Eines Tages tauchte ein Bild vor ihnen auf. Es kam langsam, schleichend, dieses Bild. Es kam nicht in Form eines Überfalls. Das Bild wuchs. Die Schlange entwickelte es systematisch. Es erhielt immer mehr Konturen und es schien ein erstrebenswertes, besonderes,

glücklichmachendes Bild: eigene Grösse, sein wie Gott, selber den Durchblick haben (1.Mose 3,5). Dieses Bild der eigenen Grösse nahm sie gefangen. Sie machten es zu ihrem Bild. Das Paradies konnte aber nicht zwei Götter ertragen, die einander gegenüber standen: Gott und den Mensch. Die Menschen mussten heraus aus dem Paradies der Gottesgemeinschaft, konnten die Liebe nicht mehr sehen, verloren Gottes Bild. Aber des Menschen Bild ging mit ihnen: **Zur menschlichen Grösse!** Das wurde das Dürsten des Menschengeschlechts. Und es wurde so gewöhnlich, dass es zur „Norm“ wurde, dass es „normal“ wurde.

- Furchtbarste Gerichte gehen mehr oder weniger eindrucklos an den Menschen vorbei. Von Der Ausstossung aus dem Paradies über die Sprachenverwirrung, die Sintflut...Gott blieb weitgehend ausgeschaltet. Zur menschlichen Grösse! Eine Losung, die bis heute geblieben ist, auch auf religiösem Gebiet. Auch der Glaube, die „Reichsgottesarbeit“, das Gebet, den Glauben, die Art, wie andere Menschen evangelisiert werden, kann benutzt werden „zur menschlichen Grösse“.

- So machten es die Schriftgelehrten und Pharisäer im Kleinen. So hat es Rom getan im Grossen und die Kirche zu einem Weltreich gestaltet zur menschlichen Grösse.

- Und es geschieht nach wie vor schleichend, leise, dieses Abrutschen, dieses Wachsen-lassen des eigenen Bildes... Der eine hat den Mut, dazu zu stehen. Andere sind noch quasi-fromm... und die dritten betont fromm. Aber das Herz kann bei allen gleich verseucht sein.... Oft, ohne es selber wahrzunehmen. Zu schleichend hatte sich das falsche Motto eingebürgert.

- Das grosse Bibellexikon behauptet: „Das Thema Heiligung wurde von weiten Teilen der deutschen evangelischen Theologie im 20. Jahrhundert ignoriert, diskreditiert oder auf rein individuelle Aspekte beschränkt. Das neutestamentliche Thema von den Früchten des Geistes fand in ihr oft kein eigentliches Heimatrecht. In einseitiger Betonung und Isolierung der Rechtfertigungslehre wurde ein Glauben ohne Werke konstruiert. Das neue Leben galt als prinzipiell „unanschaulich“. Quasi-reformatorisch sprach man von einem durch die Gnade geänderten Urteil Gottes über den Menschen, bestritt aber gleichzeitig, dass hierdurch in den konkreten Lebensäusserungen des Menschen, in seinem Reden und Tun, etwas wesentlich anders werde.“ (S. 878)

- „Zur menschlichen Grösse! – ein Motto auch mitten in der Gemeinde der Kirche!“ Es schmerzt, wenn die Wahrnehmung nicht mehr verdrängt werden kann, dass diese Lehre zum Teil auch bei uns, zum Teil in reformierten Kirchen, bei Vertretern von Kirchen voll durchgeschlagen hat. Wir sind auf keiner Insel!

Ja, es tut weh. Und gleichzeitig: Es ist nichts Ab-Norm-ales. Es ist und bleibt etwas zutiefst Menschliches. Sei nicht überrascht, wenn es dir geschieht. Es hat sich bereits derart viele tausendmal in der Geschichte wiederholt, dass es ein Wunder wäre, wenn dir dies nie geschehen würde... dieses Abrutschen „zur menschlichen Grösse“ – selbst mitten in frömmsten Aufgaben. Und was macht Gott mit diesem so normalen Streben „zur menschlichen Grösse“?

Gott zeigt in 3. Mose 19,2 die Grundstruktur: „Seid heilig, denn ich bin heilig.“ Und anschliessend zeigt Gott im alten Testament, wie zentral der klare Schnitt, die klare Trennung ist, damit dieses systematische Abrutschen durchbrochen werden kann:

- Wenn Gott heiligt, so sondert er Orte, Zeiten, Gegenstände, Menschen, ein Volk aus der Welt ab und gleicht sie seinem Wesen an.
- So macht er es mit dem Sabbat (1Mo 2,3; 2Mo 20,11..) mit Jerusalem (Jes 52,1), mit Samuel (1.Sam 1,28), mit Israel (2Mo 19,6)

Was kann das für uns bedeuten?

- Heiligung bedeutet: Durchbrechen eines für den Menschen so normalen „Abrutschens“. Heiligung ist etwas Radikales, Ernstes, Wichtiges, Klares.
- Wenn dir Gott in deinem Leben einen Bereich aufzeigt, wo du abgerutscht bist, wo dein Streben ist: „zur menschlichen Grösse“. So lass dir den Mut und die Kraft für klare

Schnitte geben. Es kann Sinn machen, einen Zeugen zu nehmen, an einen speziellen Ort zu gehen, mit Gott einen Bund zu schliessen, diesen Bereich ihm ganz neu weihen.

- Eine Ausbildung, ein Job, der Ehepartner, ein Hobby, ein Auto... eine Fähigkeit, eine Gewohnheit, eine Gabe... all die Sachen können dazu genutzt werden, damit „die menschliche Grösse“ herauskommt. Wo Gott dir das aufzeigt: Nimm den Gegenstand, nimm die Sache – gedanklich oder konkret... und weihe ihn ganz neu Gott.

Heiligung ist etwas Abnormales. Denn das Normale, das Menschliche wird durchbrochen. Ich weihe etwas Gott. Das ist das erste, was uns von der Bibel her entgegenkommt.

2. Heiligung ist etwas Göttliches

Heiligung trägt die Bedeutung in sich: In Richtung des Heiligen geschieht eine Veränderung. Heiligung geht immer in Richtung des Heiligen. Dabei bist du durch und durch Mensch.

- Kol 2,13 sagt von dir: Du bist tot. Du bist tot in den Sünden, in der Unbeschnittenheit des Fleisches. Wo Jesus, Gott an dir noch kein Wunder wirkte, da bist du ein hoffnungsloser, erbärmlicher, jämmerlicher Fall.
- Römer 7 gipfelt in dem Schrei: „Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes?“ (Rö 7,24)
- Der Mensch wird beschrieben als ein Spielball der Sünde und des Fleisches, des Ichlebens. Ohnmächtig, gebunden, tot in den Übertretungen und Sünden (Eph 2,1-5).

Und was ist nun, wenn mich Gott anspricht, er mich heiligen will? So lass dich als erstes beschenken mit 3 Charakteren. Es sind dies 3 Charakteren, die uns Jesus eindrücklich vorlebte. Beginne nicht an dir herumzuschrauben, bevor du nicht die Grundausrüstung hast!

der Knecht Gottes (vgl Arbeitskittel)

Es ist so speziell, wie uns die Evangelien als erstes die Schwäche Jesu vor Augen führen. Vielleicht erinnert sich der eine oder andere noch an die Predigt vom 25. Dezember. Es kann nicht in Ruhe lassen, wie konsequent Jesus dieses „Knecht-sein“ durchzieht. Das erste Lebensmotto von Jesus war: „Siehe, ich komme deinen Willen zu tun.“ (Hebr 10,9). Den langen Leidensweg vor Augen, sich bewusst, dass der Kreuzestod auf ihn zukommen wird, sagt Jesus: „Doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe.“ (Lk 22,42)

Jesus lebte das dir und mir nicht vor, damit wir staunend sitzen bleiben. Nein – er wusste, dass du und ich, dass Gott uns als erstes damit segnen will, dass wir ihn ernst nehmen, dass wir wirklich auf ihn schauen, dass er uns tatsächlich führen darf. Gott will dich, du toter Sünder, damit segnen, dass du als Knecht auf ihn schaust, weil seine Wege tausendmal besser sind als deine Wege. (Vgl wer kann die Jahresschluss-Feier)

Freue dich, wenn du derart mit diesem Charakter gesegnet wirst, dass deine Umgebung sagt: „Mann, du machst ja eh nur, was du von Gott her kapiert hast. Du bist ja ein richtiger Anhängsel Gottes, richtig abhängig. Wahnsinn!“ Ja – und dann antworte: „Ich habe eben kapiert, was ich eigentlich bin – und was Gott ist. Es gibt nichts Besseres, als in allem konsequent auf diesen Gott zu hören.“

das Kind Gottes (vgl Festtags-Kittel)

Jesus, so abhängig wie er ist, er ist ganz Sohn Gottes. „Und der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben.“ (Joh 3,35) Und es ist die Sohnschaft, die auch uns zugesprochen wird.

Als Mensch bin ich ganz tot in meinen Sünden, ganz abhängig von Gott... aber auch ganz geheiligt in Gott, wo ich Jesus als Erlöser annehme. „Wir sind geheiligt durch das ein für allemal geschehene Opfer des Leibes Jesu Christi.“ (Hebr 10,10). „Ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerechtfertigt worden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.“ (1.Kor 6,11)

Diese „Heiligung“, dieses „Kind-, Sohn-Werden“ führt zu gewaltigen Segnungen: „Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selbst bezeugt zusammen mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden. (Rö 8,14 – 17)

Es tönt wie ein Nonsens. Aber es ist bei Gott möglich. Lass dich zum Knecht segnen – und gleichzeitig zum Sohn, als Ausdruck für die Freiheit des Getauften, der keine andere Bindung anzuerkennen braucht, als den Willen Gottes. Lass dich segnen als Sohn und damit mit immer tieferem Verständnis in Bezug auf den Vater, mit immer tieferem Vertrauen zu diesem liebenden, herzlichen, wundervollen Vater im Himmel.

das Lamm Gottes (vgl Schaffell)

Lass dich zum dritten beschenken mit dem Charakter des „Lammes Gottes“.

Lk 10,3: „Geht hin! Siehe, ich sende euch wie Lämmer mitten unter die Wölfe.“

Heiligung ist nicht da, damit du als passiver Knecht alles über dich ergehen lässt, als Sohn dich danach sehnst, möglichst schnell in den Himmel zu kommen, um wirklich bei deinem Vater zu sein. Heiligung ist immer auftragsorientiert. Heiligung, „Lamm-sein“ bedeutet: Ich bin loyal zu Gott, zu seinen Gaben, zu seinen Aufträgen. Als Lamm liebe ich meinen verantwortlichen Hirten dabei so sehr, dass ich ihm voll vertraue, mit ihm übereinstimme, ihm gehorsam bin, mich zur Treue verpflichte – unabhängig von der Situation. Dabei „brennt“ das Lamm für seinen Hirten. Durch die liebende Verbindung mit dem Willen Gottes wird der Gläubige „brennend im Geist“ für den Dienst des Herrn (Rö 12,11) und gleicht dem Eisen, das im Feuer zu glühen beginnt.

Lass dich heiligen, damit dich Gott immer noch besser für seinen Auftrag gebrauchen kann. Lass dich heiligen, damit Gott durch dich noch mehr bewirken kann, damit du in dieser öden Menschheit wohltuender Kontrast bist. Lass dich heiligen, damit du für viele zum Segen wirst.

Sehnst du dich nach Heiligung? Dann lass dich als erstes segnen von Gott mit dem Geist/ dem Wesenszug der Knechtschaft, der Sohnschaft und des Lammes.

3. Heiligung ist etwas Wachstümliches

es wächst nur dann eine Pflanze, wenn vorher das Samenkorn gestorben ist.

Vor jeder Heiligung kommt die Rechtfertigung. Hast du dich für Jesus als deinem Herrn und Heiland entschieden? Hast du begriffen, dass er für dich gezahlt hat? Ist dir klar, dass du allein wegen Jesus reingewaschen bist? Bist du jemand, der Gott am Anrufen ist, dank der Vergebung von Jesus?

was nicht wächst, lebt meist nicht mehr richtig. Die Gefahr ist gross, dass es nächstens stirbt.

1. Thess 4,3: „Denn dies ist Gottes Wille: eure Heiligung.“

Wer nein sagt zum Wachstum, zur fortschreitenden Heiligung, sagt damit eigentlich nein zu Gott: „Denn Gott hat uns nicht zur Unreinheit berufen, sondern in Heiligung. Deshalb nun, wer dies verwirft, verwirft nicht einen Menschen, sondern Gott, der auch seinen Heiligen Geist in euch gibt.

Wo früher Unreinheit und Gesetzlosigkeit waren, da soll Heiligung hineinkommen. Und zwar nicht als ein „cool, wenn du dabei bist“; sondern als ein Bestandteil, den du dir eigentlich gar nicht überlegen musst. Wer bei Gott einklinkt, klinkt sich als „Sklave“ automatisch bei der systematischen Heiligung ein: „Wie ihr eure Glieder früher der Unreinheit und der Gesetzlosigkeit zur Gesetzlosigkeit als Sklaven zur Verfügung gestellt habt, so stellt eure Glieder jetzt der Gerechtigkeit zur Heiligung als Sklaven zur Verfügung.“ (Rö 6,19)

Es ist nicht egal, wenn du dich, oder jemand anders sich ausklinkt bei der fortschreitenden Heiligung. Lass dich bewegen. Gott segne dich mit intensivster Unruhe, wenn du das wahrnimmst, denn es ist höchst gefährlich, hoch riskant.

Mensch, du hast Verantwortung beim Wachsen

Der Mensch kann die Pflanze nicht nach oben ziehen. Und trotzdem kann er nicht einfach sagen: Gott, mach einmal... und wenn ich dann in fünf Jahren zurückschaue, so will ich etwas sehen!

Gott gab dem Menschen vor dem Sündenfall nicht die Freiheit fürs Entscheiden, um ihn jetzt nach der Rettung zur Marionette zu machen. Dazu ein Text von verschiedenen Texten zur Heiligung: Ein Text, der eine Ahnung gibt, wie dieses „Nachjagen“ aussehen könnte, ein Text für erste konkrete Anstösse:

Hebr 12,12f: „Darum richtet auf die erschlafften Hände und die gelähmten Knie, und macht gerade Bahn für eure Füße! Damit das Lahme nicht abirre, sondern vielmehr geheilt werde.

Lass dich nicht gehen! Lass nicht zu, dass du von Satan gelähmt, schlaff gemacht wirst! Lass nicht zu, dass dich Gewohnheiten, Essen oder Trinken, Kiffen oder rauchen, spörteln oder der Beruf, Beziehungen oder Freundschaften schlaff machen, dir die Zeit mit Gott rauben. Gott will dir helfen, damit du dich aufrichst, damit deine schwachen Punkte heil werden. Dabei ist es nötig, dass du Gott Zeit gibst, damit er zu dir reden kann. Heiligung hat so etwas mit Regelmässigkeit des Gebetslebens, mit dem Hören auf den Heiligen Geist zu tun.
Schaffe die Punkte weg, von denen du weißt, dass du immer wieder deinen Fuss daran stösst. Deine Füße haben gerade Bahn verdient. Heiligung hat etwas mit Askese, Enthaltensamkeit von bestimmten Sachen zu tun.

Jagt dem Frieden mit allen nach und der Heiligung ohne die niemand den Herrn schauen wird;

Achte auf andere. Stärke deine Verbündeten und lass dich von ihnen stärken.

Lass dich nicht auf Nebenkriegsplätze bringen. Lass dich nicht ablenken. Der Friede Gottes soll dich bestimmen.

und achtet darauf, dass nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide,

Trage den Schätzen Sorge, die Gott in dich hineingelegt habe. Staune immer wieder neu über die Gnade dank Jesus.

dass nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und euch zur Last werde und durch sie viele verunreinigt werden, dass nicht jemand ein Hurer oder ein Gottloser sei wie Esau, der für eine Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte!“

Achte sorgfältig auf das, was in dich hineinkommt. Es ist nicht egal, was aus dir herausprosst. Die Wurzel der Bitterkeit darf keinerlei Nahrung erhalten. Gib der Sünde keinen Raum. Lass nicht zu, dass Elemente hineinkommen, durch die du dich selber wieder zu einem Hurer, einem Gottlosen machst... Jage der Heiligung nach... ohne die niemand den Herrn schauen wird!

... und erwarte nicht, dass diese Heiligung jemals fertig ist. Du bist in Jesus heilig gesprochen. Durch Jesus bist du heilig. Aber gleichzeitig bist du Sünder, bleibst du Sünder. Und jeder von uns wird mit Ecken und Kanten in die letzte Runde, die letzte Stunde gehen. In Offb 22,12 heisst es entsprechend, „der Heilige soll sich weiter heiligen“.

Heiligung. Lass dich von Gott durch sie beschenken. Lass dich segnen mit dem Geist der Knechtschaft, der Sohnschaft, des Lammes. Jage der Heiligung nach.

Gott, segne uns als Gemeinde mit der Heiligung, wie du sie dir gedacht hast!

Amen